

**LOKALREDAKTION BUCHEN**

Telefon: (0 62 81) 52 40 - 70 50  
E-Mail: red-buchen@rnz.de

So erreichen Sie die Geschäftsstelle:  
Telefon: (0 62 81) 52 40 - 70 00

**69 neue Fälle im Landkreis**

Neckar-Odenwald-Kreis. (tra) Das Landesgesundheitsamt meldete am Freitag 69 neue Infektionen mit dem Coronavirus. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag am Freitag bei 227,4. Das Landratsamt teilt mit,



... dass das Bürgertelefon des Neckar-Odenwald-Kreises, das zu Beginn der Pandemie als Service für die Bürger eingerichtet worden ist, aufgrund sinkender Fallzahlen in den letzten Wochen weniger frequentiert wurde. Der Service unter Tel. 06261/84-3333 und 06281/5212-3333 wird daher angepasst. Das Bürgertelefon ist ab Mittwoch, 1. Juni, von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Das Landratsamt wird dieses Angebot auch in Zukunft immer abhängig von der Entwicklung der Fallzahlen weiter anpassen.

**Zigaretten aus Tankstelle gestohlen**

Buchen. (pol) Offenbar auf Zigaretten hatten es Unbekannte in der Nacht von Donnerstag auf Freitag abgesehen. Die Diebe verschafften sich zwischen 2 und 3 Uhr gewaltsam Zugang zu einem Tankstellengebäude in der Bödighheimer Straße. Aus dem Inneren entwendeten die Täter dann mehrere Stangen Zigaretten und machten sich aus dem Staub. Zeugen sollen sich bei der Polizei unter Tel. 06281/9040 melden.

**Tim Pröse liest im Bezirksmuseum**

Buchen. (pm) Am Montag, 30. Mai, kommt der Spiegel-Bestsellerautor Tim Pröse auf Einladung des Verbands der Odenwälder Museen und Sammlungen zu einer szenischen Lesung mit dem Titel „... und nie kann ich vergessen“ ins Bezirksmuseum.

Es ist das Porträt eines Stalingrad-Überlebenden: Hans-Erdmann Schönbeck lag mit schwersten Verletzungen und erblindet vor Stalingrad und hatte keine Hoffnung. Doch er wurde gerettet. Fast 80 Jahre später, mit knapp 100 Jahren Lebensweisheit, blickt Schönbeck nun mit Tim Pröse zurück: auf seinen inneren Widerstand gegen Hitler; auf die verpasste Gelegenheit, ihn zu töten. All das bricht ihn nicht. Ein einfühlsames Porträt von einem der letzten Stalingrad-Überlebenden, ein Plädoyer für die Menschlichkeit und ein Signal gegen den neuen Hass. Pröse war Chefredakteur der Münchner Abendzeitung sowie Redakteur des Focus und wurde mit dem Katholischen Medienpreis ausgezeichnet. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse.

**Anmeldung zur Konfirmation**

Buchen. (pm) Am Dienstag, 31. Mai, findet um 19 Uhr ein Informationsabend in der evangelischen Christuskirche Buchen statt. Bei dieser Gelegenheit werden der Konfirmationstermin 2023 besprochen und ein Überblick über die Konfirmationszeit gegeben; außerdem werden Inhalte und Arbeitsformen der Konfirmationsarbeit vorgestellt. Im Jahr 2023 kann konfirmiert werden, wer im Schuljahr 2022/23 die 8. Klasse besucht. Wenn eine Teilnahme an dem Informationsabend nicht möglich ist, der sollte sich bis Dienstag, 31. Mai, im Pfarramt (E-Mail: buchen@kbz.ekiba.de; Tel. 06281/8961) melden.

**Stadtbuss fährt ans Waldschwimmbad**

Buchen. (pm) Der Stadtbuss (Linie 845) macht ab 30. Mai wieder Halt im Waldschwimmbad Buchen. Von montags bis freitags ist die Ankunft am Freibad um 14.22 Uhr, die Abfahrt am Freibad ist um 17.52 Uhr. Samstags, sonntags und an Feiertagen gibt es keine Fahrten.



**„Jeder Ort klingt anders“**

Der neue Mundartweg wurde eröffnet – 25 Stationen zeigen den Dialekt der jeweiligen Gemeinde

Im Mudauer Rathaus wurde der neue Mundartweg eröffnet. Die Realisierung ist federführend dem Heimatverein Mudau mit Hans Slama zu verdanken. Foto: Tanja Radan

Neckar-Odenwald-Kreis. (tra) Der neue Mundartweg durchquert zwei Bundesländer, zwei Landkreise und gleich mehrere Sprachregionen. 25 Stationen umfassend, zieht er sich von Neckarelz über Mudau nach Hardheim und lädt auch zu Abstechern ins unterfränkische Kirchzell, Schneeberg und Amorbach ein. Wer etwas über die vielfältigen Dialekte unserer Region erfahren möchte, kann somit die Wanderschuhe schnürten und sich auf den Weg machen. An jeder Station warten Tafeln mit Sprachbeispielen, die vor Ort an den Radwanderstationen per QR-Code über das Smartphone angefordert werden können. Es wurden an den Stationen jeweils ortstypische Texte ausgewählt, die von Mundartspechern eingesprochen wurden. Zudem kann man die Texte natürlich auf den Tafeln nachlesen. Auch eine „Übersetzung“ ins Hochdeutsche ist vorhanden.

In Mudau wartet auf die Wanderer und Zuhörer zum Beispiel das Gedicht „Großmüdens Gaarde“, das von Harald Grimm gelesen wird. In Höpfingen kann man per QR-Code den „Wallertmarkt“ besuchen und ein paar Kilometer weiter

gibt es ein „Loblied uf Horde“. Der Mundartweg wurde nun am Freitagvormittag im Mudauer Rathaus offiziell eröffnet. Ein anderer Ort wäre auch nicht denkbar gewesen, da das gesamte Projekt vom Heimatverein Mudau und seinem Vorsitzenden Hans Slama initiiert und vorangetrieben wurde. Schirmherr ist der Mudauer Bürgermeister Dr. Norbert Ripberger, der das gelungene Projekt lobte.

„Wir wollen mit dem Mundartweg die Bindung an die Region stärken“, sagte Hans Slama, der sich auch sehr über das große Engagement in Sachen Mundartweg freute: Insgesamt haben sich rund 50 Personen in das durch Leader geförderte Projekt eingebracht. Alfred Beetz, der Vorsitzende der Leader-Aktionsgruppe, freute sich über die tolle Umsetzung.

Dr. Isabell Arnstein, die an der Universität Tübingen zum Thema Dialekte forscht, war für die fachliche Beratung zuständig. „Der Weg zeigt die Vielfalt unserer Dialektlandschaft hier im Nor-

den-Baden-Württembergs, die sich viel stärker als anderswo über Ortsdialekte definiert“, so Arnstein. „Hier fühlt man sich primär als Kirchzeller, Schneeberger oder Mudener, erst in zweiter Position eventuell als Franke und erst an dritter Stelle als Bayer oder Baden-Württemberger.“ Dr. Isabell Arnstein betont, dass die Dialekte nicht aussterben, sondern sich nur verändern würden. Gerade junge Menschen würden sich selbst als Dialektsprecher identifizieren und Dialekte als positiv bewerten.

Die Texte, die an den Stationen des Mundartwegs angehört und nachgelesen werden können, stellen – so Roland Grimm – die Vielfalt der Dialekte zwischen Mudau und Hardheim, ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten vor. Er stellte die Komplexität der regionalen Dialekte vor: „Jeder Ort klingt anders.“ Er unterstrich, dass Dialekte zu Unrecht von manchen als „mindervwertig“ angesehen würden, vielmehr sei es der Fall, dass Dinge präziser ausgedrückt werden kön-

nen. Wie präzise das sein kann, präsentierte am Freitag dann auch der Mudauer Mundartsprecher Harald Grimm, der zwei Gedichte seiner Mutter vorlas.

Landrat Dr. Achim Brötel merkte an, dass Dialekte permanent Einflüssen ausgesetzt seien. „Dialekte kommen im Allgemeinen mit dieser Dynamik gut zurecht. Trotzdem geht das Ursprüngliche aber Schritt für Schritt verloren.“ Deshalb seien Projekte wie der Mundartweg und auch der „Sprach-Raum“, der 2010 im Bezirksmuseum Buchen realisiert wurde, unglaublich wichtig.

Wer nicht gut zu Fuß ist, muss übrigens nicht auf den Besuch des Mundartwegs verzichten. Ein „Rundgang“ ist auch online auf der Homepage des Bezirksmuseums Buchen möglich.

Felicitas Zemelka hat den virtuellen Mundartweg in die Homepage eingebettet. Auch die genauen Standortangaben sind dort verzeichnet, so dass man die Tafeln bei einer Wanderung oder Radtour gut findet.

Info: <https://contao.bezirksmuseum.de/mundart/mundartweg.html>

**Achim Schubert mit der Landesehrendnadel ausgezeichnet**

Die Schützen feierten stimmungsvoll den Einstand in ihr Jubiläumsjahr – Erfolgreiche Schützen der SG Buchen wurden geehrt

Buchen. (adb) Stimmungsvoll und würdig zelebrierte die Schützengesellschaft Buchen 1822 e.V. an Christi Himmelfahrt – dem seinerzeitigen Gründungstag – den Einstand in ihr 200-jähriges Jubiläum: Mit dem bunten Umzug von der Innenstadt zur Sportschützenanlage, dem Pokal- und Scheibenschießen und natürlich zünftigem Beisammensein wurde ein Vorgeschmack auf die eigentliche Jubiläumsfeier am ersten Schützenmarkt-Sonntag geleistet.

Am Abend nahm Oberschützenmeister Achim Schubert die Siegerehrung vor. Er resümierte erfreut über „einen Tag, an dem bei traumhaftem Wetter einfach alles gepasst hat“ und freute sich über die zahlreichen Gäste. Zunächst holte er die Ehrung zweier verdienter Schützenbrüder nach, die an der Jahreshauptversammlung (wir berichteten) verhindert gewesen waren: Für 50 Jahre zeichnete er Jürgen Schmidt aus, während Willi Wörner seit 60 Jahren Mitglied ist. Als der Oberschützenmeister das



Helfried Künzig gewann die diesjährige Himmelfahrtsscheibe.

Rednerpult für Bürgermeister Roland Burger räumte, ahnte er noch nichts von einer ganz besonderen Ehrung: Burger nämlich machte die Gäste mit einem wackeren Buchener bekannt, der bereits in jungen Jahren Verantwortung übernahm – ab 1981 als stellvertretender Marktmeister und ab 1989 als Marktmeister. „Unser Buchen lebt bekanntlich zwischen zwei Polen namens Faschenschaft und Schützenmarkt“, formulierte Burger treffend die örtlichen Gepflogenheiten. Fragt

sich nur: Wer ist dieser geheimnisvolle wie engagierte Laureat? Der Gordische Knoten wurde gelöst, als der Rathauschef an das Jahr 2005 erinnerte: Seinerzeit übernahm der Kandidat das Amt des Oberschützenmeisters – und heißt damit Achim Schubert. „Als feste Größe im Landesverband sowie im Sportschützenkreis repräsentiert er die Schützengesellschaft und damit ein Stück Buchen auf ganz hervorragende Weise“, betonte Roland Burger und bezeichnete Achim Schubert als „Inbegriff eines Aktivpostens, der Impulse gibt“. Durch neue Angebote habe er der Schützengesellschaft neue Zielgruppen erschlossen und sich als Mann von ausgeglichendem, herzlichem und kompetentem Wesen einen Namen gemacht. Das alles rechtfertige ein besonderes Geschenk, das Achim Schubert zum 200. Geburtstag „seiner“ Schützengesellschaft erhielt.

Für all seine Verdienste überreichte Bürgermeister Burger ihm die Landes-

ehrendnadel des Landes Baden-Württemberg nebst Urkunde. Gleichsam begrüßungswürdige war die Auszeichnung, mit der er „auf keinen Fall gerechnet“ habe. Der Dank galt auch 1. Schützenmeister Joachim Schmidt und 2. Schützenmeister Hans Mittelstaedt für die erstklassige Zusammenarbeit – und hinsichtlich des Ehrentags auch „Fährhüch“ Manuela Dietz für den „tollen Auftritt am Jubiläumsumzug“, der als „ganz wunderbare Sache“ in die Annalen eingehen werde.

Die eigentliche Siegerehrung nahm 1. Schützenmeister Joachim Schmidt vor. Geschossen wurde in drei Wertungsklassen – zunächst dem Bürgerpokal, der mehr als 30 Starter angelockt hatte. „Eine achtbare Zahl“, lobte Schmidt und zeichnete neben dem Drittplatzierten René Stephan und Markus Schönit, der sich auf den zweiten Rang geschossen hatte, Horst Berger als Sieger aus. Am Wettbewerb um den Jugendpokal hatten sechs Nachwuchsschützen teilgenommen: Auf den Sieger Mattis Kiselä (38 Ringe) folgten Jona Stemmer (27 Ringe), Noah Ballweg (24 Ringe), Tim Wöglar (22 Ringe), Alyna Ballweg (17 Ringe) und Adrian Ballweg (12 Ringe). Ihnen gratulierte Joachim Schmidt ebenso wie den Gewinnern des Scheibenschießens: Die von Manuela Dietz gestiftete Himmelfahrtsscheibe gewann Helfried Künzig (10 Ringe) vor dem Zweitplatzierten Hans Mittelstaedt und dem Drittplatzierten Achim Schubert (beide neun Ringe). Ehe man zum gemeinsamen Beisammensein aufbrach – unterstützt mit allerhand Gutem aus der Küche des Gasthauses „Zum Löwen“, dankten Schubert und Schmidt allen Teilnehmern im Jubiläumsjahr.



Die erfolgreichen Jungschützen wurden geehrt. Fotos: Adrian Brosch